

Erläuterungen zur Verwendung der Projektbeiträge 2018-2019

COMMUNITY

1 Wasserprojekte

Die Wassersituation in der Region Loitokitok ist prekär. Die Dürreperioden werden von Jahr zu Jahr länger und oft bleiben die Regenzeiten gänzlich aus. Damit die vorhandenen Ressourcen effizienter und über längere Zeit genutzt werden können, führt **Amani** diverse Wasserprojekte durch.

Amani rüstet die Schulen und die Enduet Frauengruppe seit 2014 mit Wassertanks und Auffangsystemen aus, damit Regenwasser von Gebäudedächern gesammelt werden kann. So steht den Schulen genügend Wasser zum Trinken, Kochen und Händewaschen zur Verfügung und die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler und ihren Eltern wird verbessert. Zusätzlich wird die Bevölkerung in einem verantwortungsvollen Umgang mit vorhandenen Wasserressourcen sensibilisiert. **Amani** sorgt für einen kontinuierlichen Ausbau des Angebots sowie für die Wartung der Wassertanks und Regenauffangsysteme.

Zum Transport von Flusswasser hat **Amani** 2013 der Enduet Frauengruppe zwei Esel, Wagen und Kanister zur Verfügung gestellt. Die Esel dienen einerseits dem Wassertransport, andererseits sind Eselzuchten eine gute Einnahmequelle. Den Mitgliedern der Frauengruppe steht so nicht nur genügend Wasser für die Versorgung ihrer Familien mit Trink- und Kochwasser zur Verfügung, sondern sie können mit den vorhandenen Ressourcen auch Gemüsegärten bewässern.

2 Förderung der Selbstversorgung

Die Massai sind traditionellerweise Viehzüchter und ihnen fehlt oft das Wissen, um Getreide, Gemüse und Früchte anzubauen. Damit die Massai in der Region Loitokitok in Zukunft von **Amanis** Lebensmittelspenden und den hohen Preisen für importierte Lebensmittel in Trockenzeiten unabhängig sind, initiierte **Amani** 2011 ein Projekt zur Förderung der Selbstversorgung. Momentan stellt **Amani** den Schulen Imurto, Imisigiyio und Kikelelwa Land zur Verfügung, damit die Schüler*innen im Anbau von Getreide, Gemüse und Früchten ausgebildet werden und die Schulen die Ernten für Schulmahlzeiten verwenden können. Das Projekt verläuft sehr erfolgreich und die Schulen können ihren Lebensmittelbedarf decken.

Ausserdem wird die Enduet Frauengruppe, die aus 50 Müttern besteht, mit Saatgut und Setzlingen für Gemüsegärten unterstützt. Die Frauengruppe wird seit vielen Jahren von **Amani** unterstützt und konnte so zum Beispiel eine Baumschule und eine Schneiderei aufbauen. Ausserdem züchten die Frauen Ziegen, Bienen und Kaninchen und produzieren Briketts aus Holzspänen für energieeffizientes und holzsparendes Kochen. Die Schneiderei dient seit 2010 als Ausbildungsstätte für junge Schulabsolventinnen und ist soweit selbstständig, dass auf eine Unterstützung durch **Amani** verzichtet werden konnte.

BILDUNG

3 Lehrerlöhne

An keiner der unterstützten Schulen stellt der Staat genügend Lehrpersonen zur Verfügung. Die zusätzlichen Lehrkräfte und diejenigen der nicht-staatlichen Schulen werden durch die Eltern bezahlt. Das ist eine grosse finanzielle Belastung für die Familien, der oft nicht nachgekommen werden kann. Dies hat zur Folge, dass die von den Eltern bezahlten Lehrpersonen nur einen Teil der Monatslöhne erhalten und den Rest des Jahres ohne Lohn arbeiten. Verständlicherweise ist es deshalb sehr schwierig, Lehrpersonen zu finden, die trotzdem an den Schulen unterrichten. Damit die Lehrpersonen jeden Monat wenigstens einen Teil ihres Lohnes erhalten und an den Schulen bleiben, bezahlt **Amani** an den Schulen 12 Lehrpersonen je einen halben Jahreslohn, für die zweite Hälfte müssen die Eltern aufkommen.

Ferner lässt sich die Enduet Frauengruppe seit 2016 von einer Lehrerin in Lesen, Schreiben und Rechnen unterrichten. Am Unterricht, der dreimal pro Woche zu je drei Stunden stattfindet, nehmen 20 Frauen

teil, die keine schulische Grundbildung haben. **Amani** unterstützt die Eigeninitiative der Frauengruppe mit dem Lohn der Lehrerin sowie mit Unterrichtsmaterial.

4 Schultische und -bänke

Die Beiträge des Staates reichen nicht aus, um den Bedarf der Schulen an Schultischen und -bänken zu decken. **Amani** kann durch das Ausstatten der Schulen mit Mobiliar einen beachtlichen Beitrag zur Verbesserung des Unterrichts und der Lernerfolge leisten. Die Tische und Bänke werden lokal produziert.

5 Schuluniformen

Das Tragen der Schuluniform ist in Kenia obligatorisch. Somit dürfen Kinder, deren Eltern nicht für eine Schuluniform aufkommen können, nicht zur Schule gehen. Durch die Finanzierung von Uniformen können die ärmsten Familien direkt entlastet und vor allem den zahlreichen, fremdbetreuten Waisenkinder der Schulbesuch ermöglicht werden. Die Uniformen werden von lokalen Schneidereien hergestellt.

6 Schulmaterial

An allen Schulen fehlt das dringend benötigte Schulmaterial. Das von **Amani** gespendete Material umfasst u.a. Bücher, Hefte, Schreibmaterial, Papier, Kreide und Tafeln und wird lokal eingekauft.

GESUNDHEIT

7 Lebensmittel

Da der Unterricht den ganzen Tag dauert und viele Kinder zu Fuss einen Schulweg von mehreren Kilometern zurücklegen, ist die Mahlzeit am Mittag sehr wichtig. Oft fehlt den Eltern das Geld, um für Mahlzeiten zu sorgen. **Amani** kann durch die Finanzierung von Schulmahlzeiten einen grossen Beitrag an die Gesundheit und den Lernerfolg der Kinder leisten. Das Essen an den Schulen besteht aus Mais oder Bohnen. Die Lebensmittelspenden kommen nur denjenigen Schulen zugute, an denen **Amani** keine Selbstversorgungsprojekte durchführt.

2018 hat der Staat die Schulen mit mehr Lebensmitteln versorgt. Deshalb konnte **Amani** die geplanten Ausgaben für Lebensmittel halbieren. Es ist davon auszugehen, dass die Lebensmittelversorgung des Staates ein einmaliges Projekt war und dass die Schulen 2019 wieder auf Lebensmittelspenden von **Amani** angewiesen sind.

8 Gesundheitsprojekte

2018 litt die Region Loitokitok unter sehr starkem Regenfall. Da der gerodete Boden vielerorts aus losem Material besteht und dieses nicht mehr durch natürliche Bepflanzung gestützt wird, führen hohe Wassermassen zu einem Absinken und Abfließen des Grundes. Dabei wurden 2018 an den Schulen Imisigiyo und Imurtot unter anderem die Toiletten weggeschwemmt. **Amani** hat den beiden Schulen den Bau von neuen Toiletten ermöglicht, da der Staat die Schulen aus hygienischen Gründen geschlossen hätte.

Die Schulen werden nach Bedarf mit Seifen, Tüchern und Becken zum Händewaschen sowie mit Erste-Hilfe-Material und Hygieneartikeln für die Mädchen ausgestattet.